



ISH-Neuheit Pure Stone von Villeroy & Boch

Man möchte meinen, die Deutschen nehmen das, was unter der Gürtellinie passiert nicht ganz so verklemmt. Dass dieser Schein trügt, stellt sich aber spätestens dann heraus, wenn ein Badezimmer geplant werden soll. Im Kundengespräch geht es dann um die gewünschten Sanitärobjekte, deren Qualität, Eigenschaften und Anordnung. Kommt die Sprache auf das Sitzwaschbecken, blickt man im günstigsten Fall in ratlose Augen: Sitzwaschbecken? Wozu denn das?

Pfui Bidet?

Im französischen heißt diese spezielle Sanitärkeramik auch Bidet. Und französisch im Badezimmer, damit möchte sich offensichtlich niemand so recht identifizieren. Es kann sogar vorkommen, dass der Vorschlag, im neuen Bad doch auch ein Sitzwaschbecken zu installieren, auf Ablehnung stößt,

Ein Sitzwaschbecken gehört in jedes Bad

Eine Lanze fürs Bidet

frei nach dem Motto: „Sitzwaschbecken? Wofür halten Sie uns?“ Hier könnte man gleich kontern: „Für einen reinlichen Menschen.“ Schließlich dient das Bidet etwas gänzlich Natürlichem. Nämlich der Reinigung der Anal- und Genitalgegend. Jemand, der in Kot gefasst hat, wird sich beeilen, die Hände so schnell wie möglich durch intensives Waschen mit Wasser und Seife zu reinigen. An einer anderen Körperstelle, an seinem negativen Ende der Speiseröhre, lässt er es aber damit bewenden, nur mit Papier abzuwischen. Und wenn man die Sache von der anderen Seite betrachtet, ermöglicht das Sitzwaschbecken eine unumständliche Reinigung

der Genitalien. An beiden Verwendungsmöglichkeiten lässt sich nichts Anstößiges finden – im Gegenteil. So ist es gar nicht verwunderlich, dass in südlichen Ländern, wie zum Beispiel in Spanien, das Bidet zu einer festen Einrichtung im Badezimmer gehört. Denn besonders da, wo es warm ist, hilft häufigeres Waschen mit Körpergeruch zu verhindern.

Nicht nur für den Hintern

Allerdings wird von Badeurlaubern der südlichen Gastländer oft vermutet, dieses Sanitärobjekt sei als Aufmerksamkeit der Hoteldirektion dafür da, sich nach einem erholsamen Strandtag den Sand

SANITÄR



Das Sitzwaschbecken hilft als „kleiner Waschtisch“ Kindern, schneller selbstständiger zu werden

von den Füßen waschen zu können. Aber selbst bei dieser Art der Verwendung ist das „tiefe Waschbecken“ prima geeignet. Ganz zu schweigen dabei von der Möglichkeit Sitzbäder zu nehmen. Wer

beispielsweise unter Hämorrhiden leidet, der wird diese Möglichkeit sehr zu schätzen wissen. Schließlich hat er nur selten die Gelegenheit (und die Zeit) nach dem großen Geschäft gleich ein linderndes Wannenbad nehmen zu können.

Waschplatz für kleine Leute

Verglichen mit einem Wannenbad spart das Bidet für das Sitzbad und für die kleine Wäsche zwischendurch Wasser. Eine Eigenschaft, die besonders bei Familien nicht außer Acht gelassen werden sollte. Hier greift auch gleich noch ein weiterer Vorteil des tiefen Waschbeckens: die kleinen Leute haben die Möglichkeit, sich selbstständig die Hände oder die Zähne zu putzen. Eine oftmals nicht ungefährliche Kletterei auf einem Badezimmerhocker ist nicht erforderlich. Dem Argument, dass man doch Kinder nicht da die Zähne putzen lassen kann, wo sich andere das Hinterteil waschen, kann man auch entgegnen: Ein Bi-

det ist keine Toilette. Es ist – entsprechende regelmäßige Reinigung vorausgesetzt – genauso sauber wie ein Waschbecken. Denn hier werden sich ja auch nach unter Umständen schmutziger Arbeit die Hände gewaschen.



Bild: Villeroy & Boch

Aus hygienischen Gründen erfolgt der Wasserzufluss am Bidet, wie hier bei der Villeroy & Boch-Serie Bellevue, nur noch frei von oben



Bild: Hansa

Nicht nur für die Intimhygiene kann das Bidet verwendet werden, daher sollte es in keinem Bad fehlen

Wenn das Vorhaben, ein Bidet zu installieren, am Platz scheitert, ist der Traum von der Intimhygiene noch lange nicht ausgeträumt. Möglichkeiten bieten hier der Einsatz eines Dusch-WC oder die Installation von Waschtisch-Armaturen mit zusätzlicher Schlauchbrause. Ein Dusch-WC ermöglicht eine vollautomatische Reinigung nach dem „Geschäft“. Auf Knopfdruck wird mit Wasser gereinigt und anschließend mit Warmluft getrocknet. Besonders im kleinen Bad ist der Waschtisch meistens

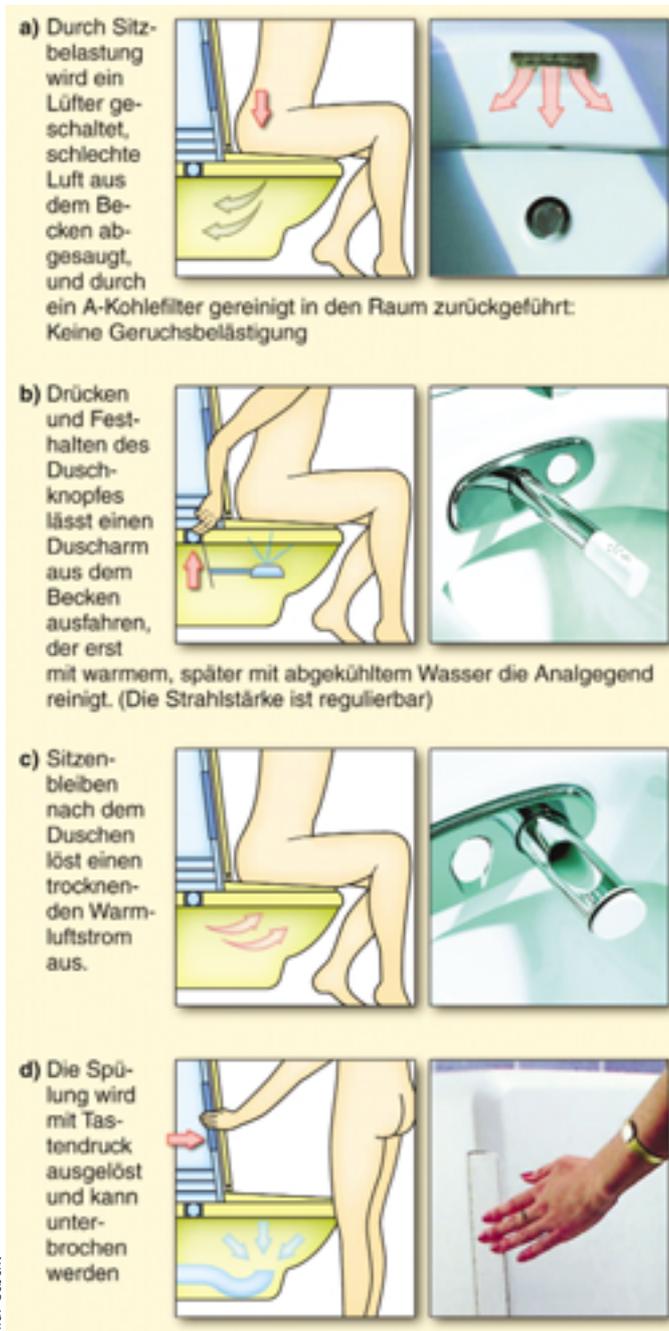


Bild: Geberit

Ein Dusch-WC sorgt für vollautomatische Intimhygiene

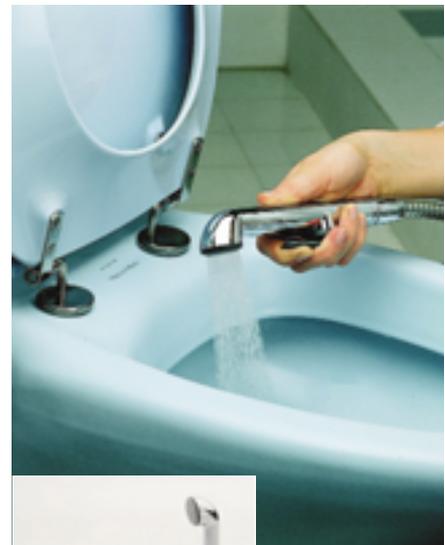


Bild: Oras

In kleinen Bädern kann durch Einbau einer Waschtisch-Armatur mit Schlauchbrause das WC auch als Bidet genutzt werden

nicht sehr weit von der Toilette entfernt. Eine Armatur mit zusätzlicher Schlauchbrause am Waschtisch ermöglicht es, das WC auch als Bidet zu nutzen.

So ist auch das kleine Bad auf diese Weise um eine wichtige Funktion ergänzt. Der Idealfall ist und bleibt aber die Installation des Sitzwaschbeckens. Der Fachmann sollte es nicht versäumen, in Beratungsgesprächen auf dieses oft verkannte Sanitärobjekt hinzuweisen. Denn dort, wo es um Körperhygiene geht, sollte sie schließlich rundherum möglich sein.